



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale  
et de la Formation professionnelle

# Jahresbericht zur Arbeit der Mosaikklassen

Prävention von Schulverweigerung

Dipl. Päd. Lisa Neunkirch, Dipl. Psych. Jörg Haferkamp

2009/2010

Im Auftrag von:

**SCRIPT - IFC**

Camille Peping  
21, boulevard de la Foire  
L-1528 Luxembourg  
Fon: 247-85964  
camille.peping@men.lu

Erstellt von:

**Externe Fachbegleitung**

Dipl. Päd. Lisa Neunkirch  
Cusanusstr. 45  
D-54294 Trier  
Fon: 0651-33761  
lisa.neunkirch@web.de

Dipl. Psych. Jörg Haferkamp  
6, Rue Nico Klopp  
L-5403 Bech Kleinmacher  
Fon: 00352-2664895  
Handy: 0176-60817257  
joerg.haferkamp@t-online.de

## Einführung

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurde das Angebot der „Förderklasse Mosaik“ nach vierjähriger Laufzeit des Projektes „Prävention von Schulverweigerung“ von Seiten des Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle institutionalisiert. Grundlage zur Beantragung und Umsetzung der Mosaikklassen\* ist seitdem das Règlement grand-ducal vom 23. März 2009, sowie das Rahmenkonzept „Prävention von Schulverweigerung“.

Mit Beendigung des Projektes „Prävention von Schulverweigerung“ wurde zur abschließenden Bewertung eine wissenschaftliche Evaluation durchgeführt, die positive Effekte belegen konnte und Empfehlungen zur Optimierung aufzeigt.

Zur Unterstützung der Einführung und Umsetzung der Mosaikklassen wurde der „Praxisleitfaden Mosaik“ entwickelt. Er basiert auf den Erfahrungen der Projektzeit und bietet neben vielfältigen praktischen Informationen auch Möglichkeiten zur Qualitätsentwicklung und -optimierung.

Am 09. Juni 2010 wurden die Evaluationsergebnisse und der Praxisleitfaden Mosaik auf einem Treffen mit der Ministerin, VertreterInnen des Ministeriums, den Projektleitungen, Teammitgliedern und anderen Beteiligten und Interessierten im SCRIPT vorgestellt.

*Der vollständige Evaluationsbericht mit den differenzierten Ergebnisse sowie der Praxisleitfaden Mosaik sind auf der Website des MENFP unter:*

*[www.men.public.lu/priorites/early\\_school\\_leavers](http://www.men.public.lu/priorites/early_school_leavers)*

*Thema: Prävention der Schulverweigerung zu finden.*

Die Anzahl der bestehenden „Mosaikklassen“ ist seit Einführung des Projektes kontinuierlich gestiegen und betrug im Schuljahr 2009/2010 bereits 18 Klassen an 16 Schulen. Zwei neue Schulen planen bereits die Einführung im Schuljahr 2010/2011.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse zur Arbeit der Mosaikklassen im Schuljahr 2009/2010 dargestellt und Anregungen für die Weiterentwicklung aufgezeigt.

\*Zur Vereinfachung wird in dem nachfolgenden Bericht der Name „Mosaikklasse“ für alle bestehenden Förderklassen verwandt. Mosaikklassen werden bspw. auch unter folgenden Namen angeboten: Neien Ufank, Restart, Brigdes, Classe Relais, Meng Chance.

## 1. Schulstandorte

Im Schuljahr 2009/2010 wurde 18 Mosaikklassen an den folgenden 16 Schulstandorten umgesetzt:

<b>Entwicklung als Projekt „Mosaik“ seit Schuljahr 2003/2004</b>
Lycée Technique de Bonnevoie, Luxemburg
<b>Seit Schuljahr 2005/2006</b>
Lycée Josy Barthel Mamer Lycée Technique Mathias-Adam, Lamadelaine Lycée du Nord, Wiltz
<b>Seit Schuljahr 2007/2008</b>
Lycée Technique Esch – Annexe de Wobrêcken Lycée Technique Agricole, Ettelbruck Lycée Classique Diekirch Lycée Technique Nic-Biever, Dudelange Lycée Technique Mathias-Adam, Differdange Lycée Technique des Arts et Métier, Luxemburg
<b>Seit dem Schuljahr 2008/2009</b>
Lycée Technique Ettelbruck Uelzecht Lycée, Luxemburg Lycée Technique Esch-Sommet Lycée Technique du Centre
<b>Seit dem Schuljahr 2009/2010</b>
Lycée Technique de Lallange Lycée Technique Joseph Bech, Grevenmacher Lycée Hubert Clement, Esch-Alzette École Privée Fieldgen, Luxemburg

Alle Mosaikklassen außer dem Lycée Technique de Bonnevoie werden extern – von Dipl. Päd. Lisa Neunkirch bzw. Dipl. Psych. Jörg Haferkamp - begleitet. Durchschnittlich wurden ein bis zwei Arbeitstreffen mit den Projektteams pro Trimester durchgeführt, außerdem fanden bei Bedarf Arbeitstreffen auf der Mosaikleitungsebene statt.

## 2. Mosaikleitung und Steuerung

An allen Schulstandorten liegt die Leitung der Förderklasse Mosaik und damit die Gesamtverantwortung und das –controlling in den Händen eines Mitglieds der Direktion. Daneben wurden an verschiedenen Schulen MosaikkoordinatorInnen aus dem Team bestimmt, die Leitungs- und Koordinationsaufgaben übernehmen.

An allen Schulen liegt ein schulspezifisches Konzept bzw. ein erster Konzeptentwurf vor. Insbesondere für die Standorte mit einer längeren Laufzeit gilt es, die bestehenden Konzepte zu aktualisieren.

An verschiedenen Schulen wurden parallel zur Mosaikklasse präventive Angebote wie bspw. Time-out- oder Trainingsraumklassen auf der Grundlage des Règlement grand-ducal vom 25. März 2009 ins Leben gerufen. Hier gilt es, diese Angebote von Seiten der Direktion mit der bestehenden Mosaikklasse zu koordinieren und transparente Aufnahme- bzw. Zuweisungskriterien zu den verschiedenen Angeboten zu entwickeln, diese aufeinander abzustimmen und entsprechende Qualitätsstandards festzulegen.

## 3. Mosaikteams

Die 18 Mosaikteams setzen sich zusammen aus LehrerInnen, einer/einem Educatrice/Educateur gradué/e oder SozialpädagogIn (Teilzeitstelle) sowie an einigen Standorten MitarbeiterInnen des SPOS (PsychologIn, Assistant/e sociale, Educateur/Educatrice gradué/e/SozialpädagogIn).

Durchschnittlich waren im Schuljahr 2009/2010 sieben Personen im Team, alle Teammitglieder arbeiten freiwillig mit.

Weit überwiegend ist die Besetzung der Teams konstant geblieben, was in der Regel die Umsetzung und weitere Entwicklung unterstützt. Die Teamarbeit wird von allen Teams als Stärke der Arbeit in der Förderklasse Mosaik bewertet.

Die Mehrzahl der Nachrücker in den Teams, hat sich zur Formation KEFF angemeldet.

In allen Teams finden regelmäßige Teamtreffen statt, die protokolliert werden. Die Teamtreffen sind bisher nur an wenigen Schulen in den Stundenplan integriert.

In allen Mosaikteams sind die ErzieherInnen/SozialpädagogInnen in Teilzeitform eingesetzt. Die Qualität der individuellen Förderung sollte durch eine Vollzeitstelle gesichert sein.

#### **4. Kooperation mit dem SPOS**

In allen Schulen kooperieren Mosaikteam und SPOS. Die Kooperation hat sich seit Bestehen der Mosaikklasse positiv weiterentwickelt. Die Form der Kooperation ist schulspezifisch geregelt.

Im Schuljahr 2009/2010 wurden in einer Arbeitsgruppe auf CPOS-SCRIPT-Ebene Leitlinien für die Optimierung der Kooperation der Mosaikklasse mit dem schulinternen SPOS entwickelt und am 21.04.2010 verabschiedet. Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe gehörten: CPOS: Antoinette Thill-Rollinger, Claire Russon, Carole Kosmala, Cindy Jacoby, SCRIPT: Camille Peping, externe Fachbegleitung: Lisa Neunkirch, Jörg Haferkamp. Die Arbeitsgruppe trifft sich einmal jährlich zur Reflexion der Umsetzung der Kooperation in den Mosaikklassen.

Die Leitlinien wurden im Juni 2010 an alle Mosaikleitungen sowie die schulinternen SPOSen verschickt, sie sind Bestandteil des „Praxisleitfadens Mosaik“. Die Erarbeitung schulspezifischer Kooperationsvereinbarungen wird von den externen Fachbegleitungen unterstützt.

#### **5. Integration des Projektes in die Schule**

An allen Schulen wurde auch in diesem Schuljahr schulintern über das Angebot der Mosaikklasse informiert, bspw. über Informationsbriefe, Faltblätter, Informationsmails, eine verpflichtende bzw. fakultative Plénière zu Beginn des Schuljahres, die Homepage der Schule oder im Rahmen des Tags der „Offenen Tür“.

Die Prozedur zur Aufnahme in die Förderklasse Mosaik ist an allen Schulen beschrieben. In der Zusammenarbeit mit den Schulen an denen die Klasse seit drei bis fünf Jahren läuft war die Erstellung von Flussdiagrammen zur Beschreibung der Aufnahmeverfahren ein Schwerpunkt der externen Begleitung. Es gilt zukünftig die Umsetzung der festgelegten Prozedur in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Die Zusammenarbeit mit den RegelklassenlehrerInnen bei der Aufnahme, während der Förderung in der Mosaikklasse und bei der Reintegration sowie die schulinterne Akzeptanz des Angebotes haben sich nach Einschätzung der länger bestehenden Teams mit zunehmender Laufzeit positiv entwickelt.

## 5. SchülerInnen 2009/2010 – Daten und Fakten

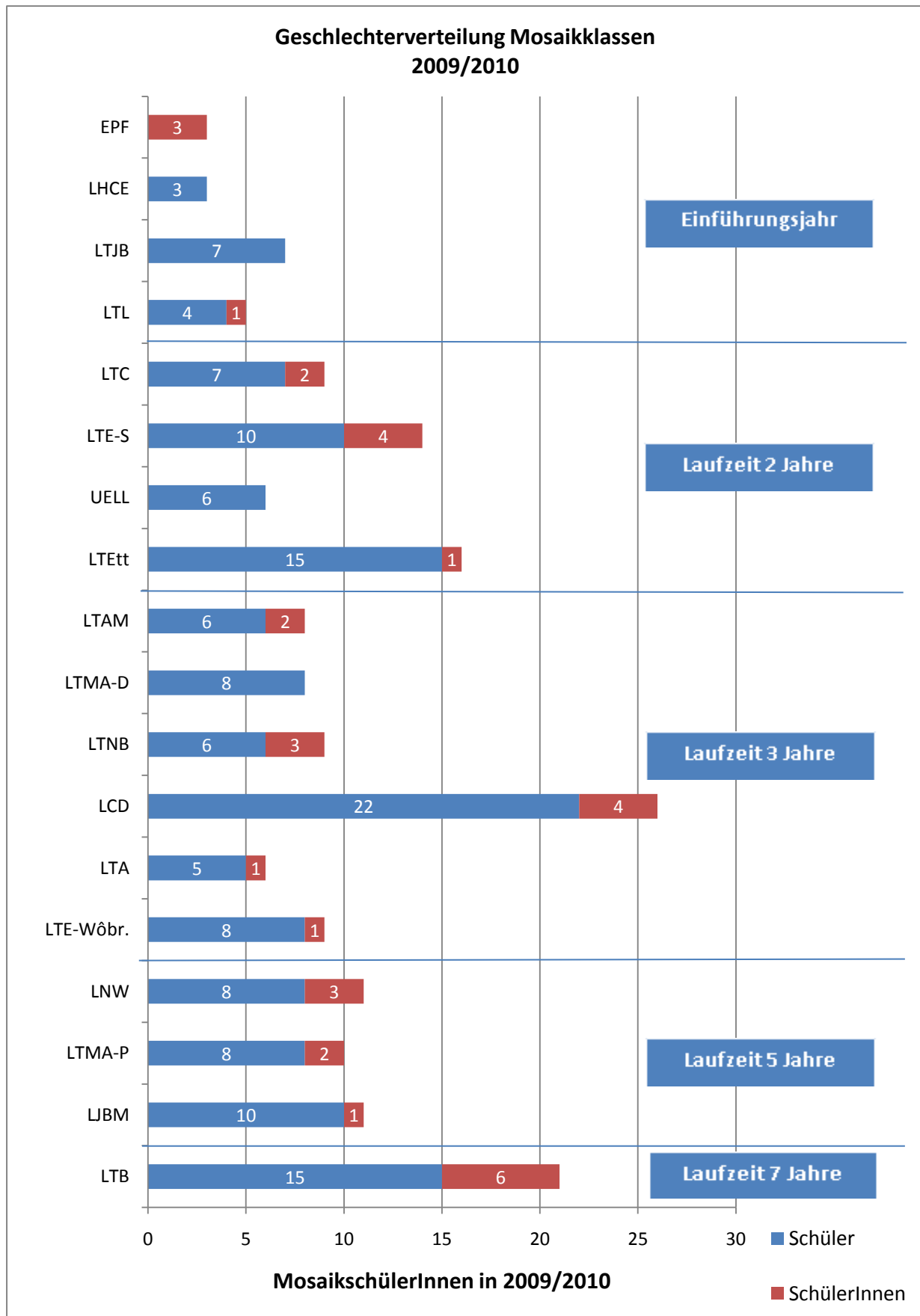
### 5.1 Anzahl betreute SchülerInnen

Im Schuljahr 2009/2010 wurden 182 SchülerInnen in den verschiedenen Förderklassen Mosaik betreut.

Laufzeit	Schulen	Schülerinnen	Schüler	Summe
7 Jahre	LTB, Luxemburg	6	15	21
5 Jahre	LJBM, Mamer	1	10	11
	LTMA, Pétange	2	8	10
	LN, Wiltz	3	8	11
3 Jahre	LTE, Esch-Wöbrecken	1	8	9
	LTA, Ettelbruck	1	5	6
	LCD, Diekirch	4	22	26*
	LTNB, Dudelange	3	6	9
	LTMA, Differdange	0	8	8
	LTAM, Luxemburg	2	6	8
2 Jahre	LTEtt, Ettelbruck	1	15	16
	UELL, Uelzecht	0	6	6
	LTE-Sommet	4	10	14
	LTC, Luxemburg	2	7	9
1 Jahr	LTL, Lallange	1	4	5
	LTJB, Grevenmacher	0	7	7
	LHCE, Esch-Alzette	0	3	3
	EPF Fieldgen	3	0	3
	<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>148</b>	<b>182</b>

\* Die hohe SchülerInnen-Anzahl ergibt sich durch eine schulspezifische Sondersituation.

## Geschlechterverteilung pro Schule

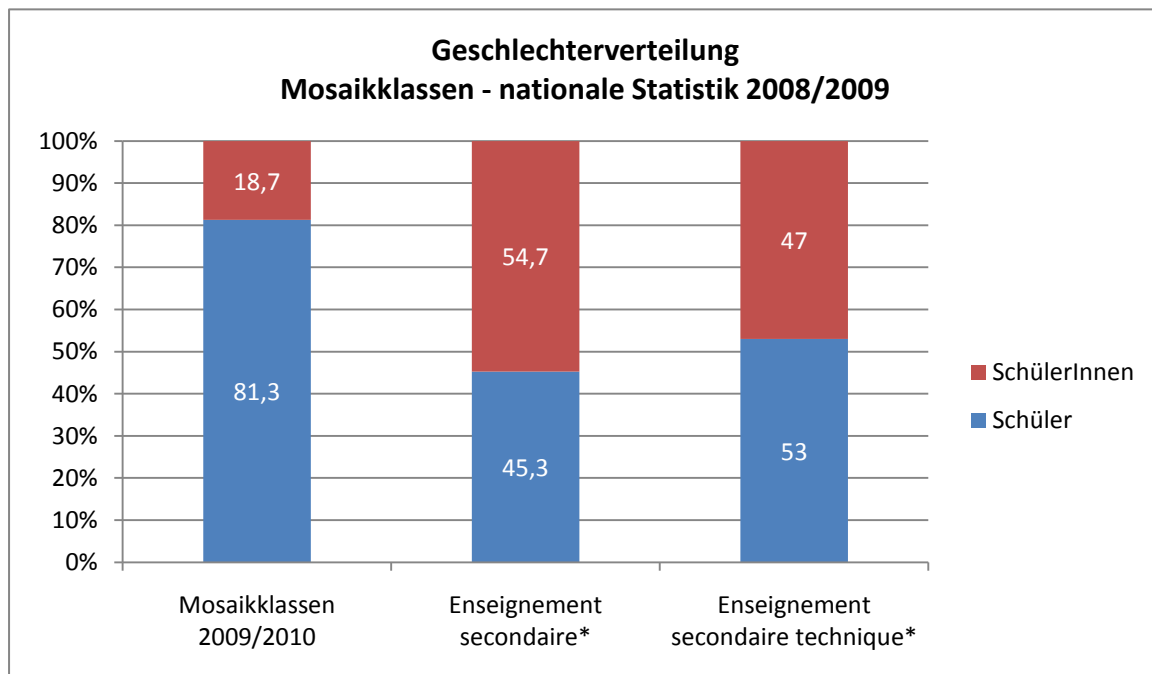




## Geschlechterverteilung

Das Verhältnis Jungen zu Mädchen in den Mosaikklassen beträgt 81,3% zu 18,7% und hat sich damit im Vergleich zum Evaluationszeitraum 2005-2009 nicht verändert.

## Vergleich zur nationalen Statistik 2008/2009

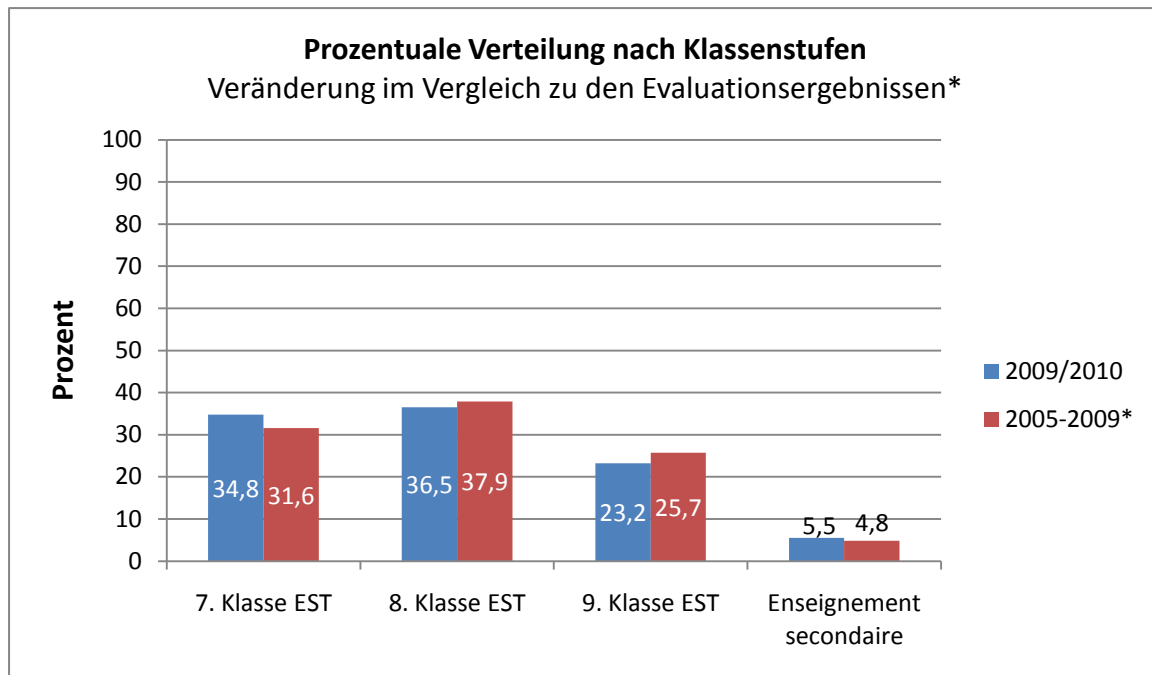


\*Verteilung nach der nationalen Statistik 2008/2009 (MENFP Statistiques globales et analyse des résultats scolaire – Enseignement secondaire et secondaire technique - Année scolaire 2008/2009)

Die Geschlechterverteilung bezogen auf alle Schulen im Enseignement secondaire beträgt 45,3% Jungen zu 54,7% Mädchen. Im Enseignement secondaire technique 53% Jungen zu 47% Mädchen.

Wie auch schon in der Evaluation 2009 erhoben, besteht weiterhin ein signifikanter Unterschied im Vergleich zur nationalen Geschlechterverteilung. Dies gilt es mit den Mosaikteams zu reflektieren und sie im Bereich Genderkompetenz zu stärken.

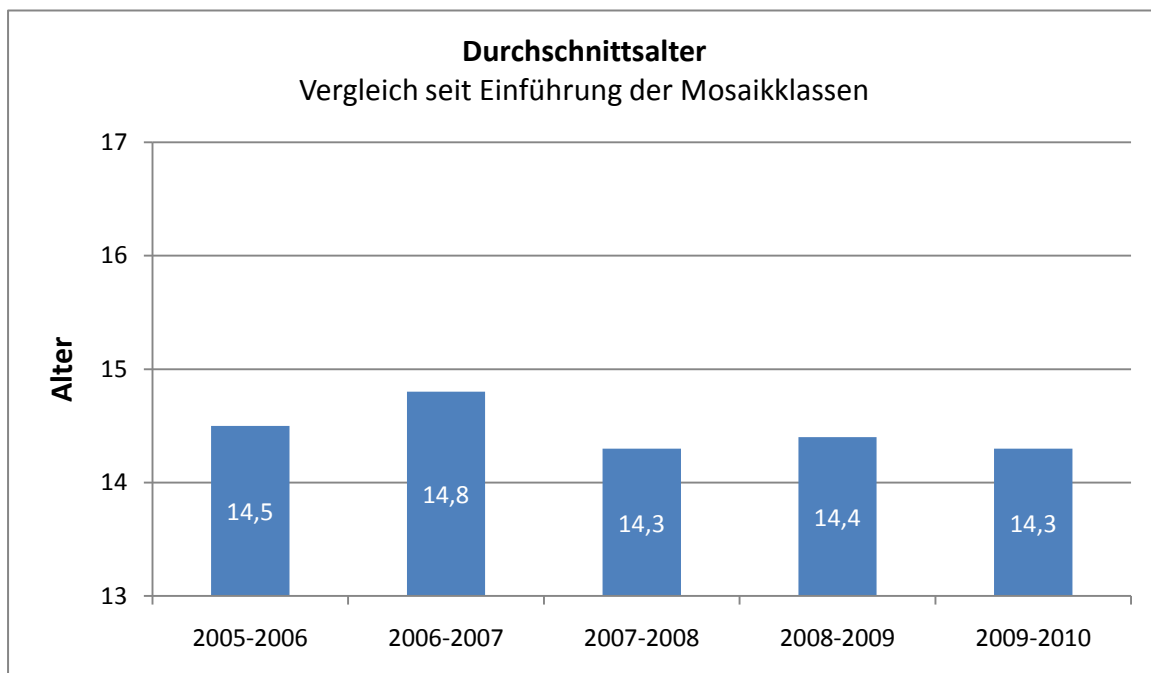
## 5.2 Verteilung nach Klassenstufen



\*Dargestellt sind die Ergebnisse zur prozentualer Verteilung nach Klassenstufen aus der Evaluation 2005-2009 bezogen auf 335 SchülerInnen.

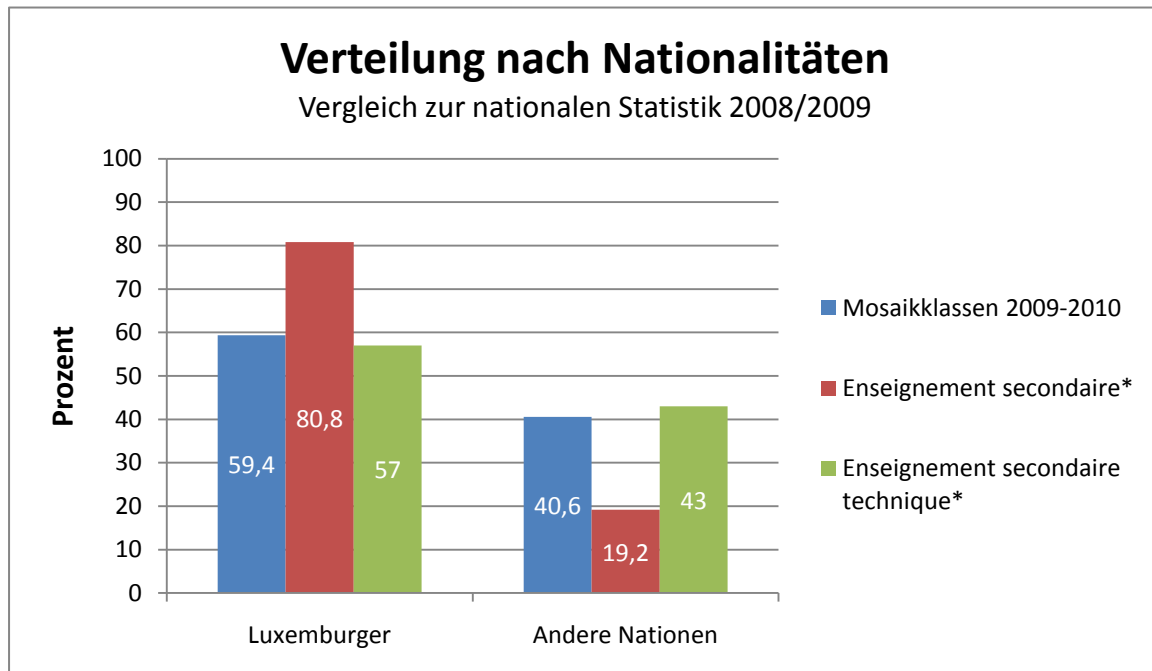
## 5.4 Altersverteilung

Das Durchschnittsalter der MosaikschülerInnen im Schuljahr 2009/2010 liegt bei 14,3 Jahren.



## 5.5 Verteilung nach Nationalitäten

Die SchülerInnen der Mosaikklassen waren in diesem Schuljahr zu 59,4% LuxemburgerInnen zu 40,6% aus anderen Nationen (14 andere Nationen).



\*Verteilung nach der nationalen Statistik 2008/2009 (MENFP Statistiques globales et analyse des résultats scolaire – Enseignement secondaire et secondaire technique - Année scolaire 2008/2009)

Die Verteilung nach Nationalitäten beträgt nach der nationalen Statistik von 2008/2009 bezogen auf das Enseignement secondaire 80,8% Luxemburger zu 19,2% SchülerInnen aus anderen Nationen. Bezogen auf das Enseignement secondaire technique 57,0% Luxemburger zu 43,0% SchülerInnen aus anderen Nationen. Die Verteilung in den Mosaikklassen entspricht damit ungefähr der Verteilung im Enseignement secondaire technique auf nationaler Ebene.

## 5.6 Aufenthaltsdauer

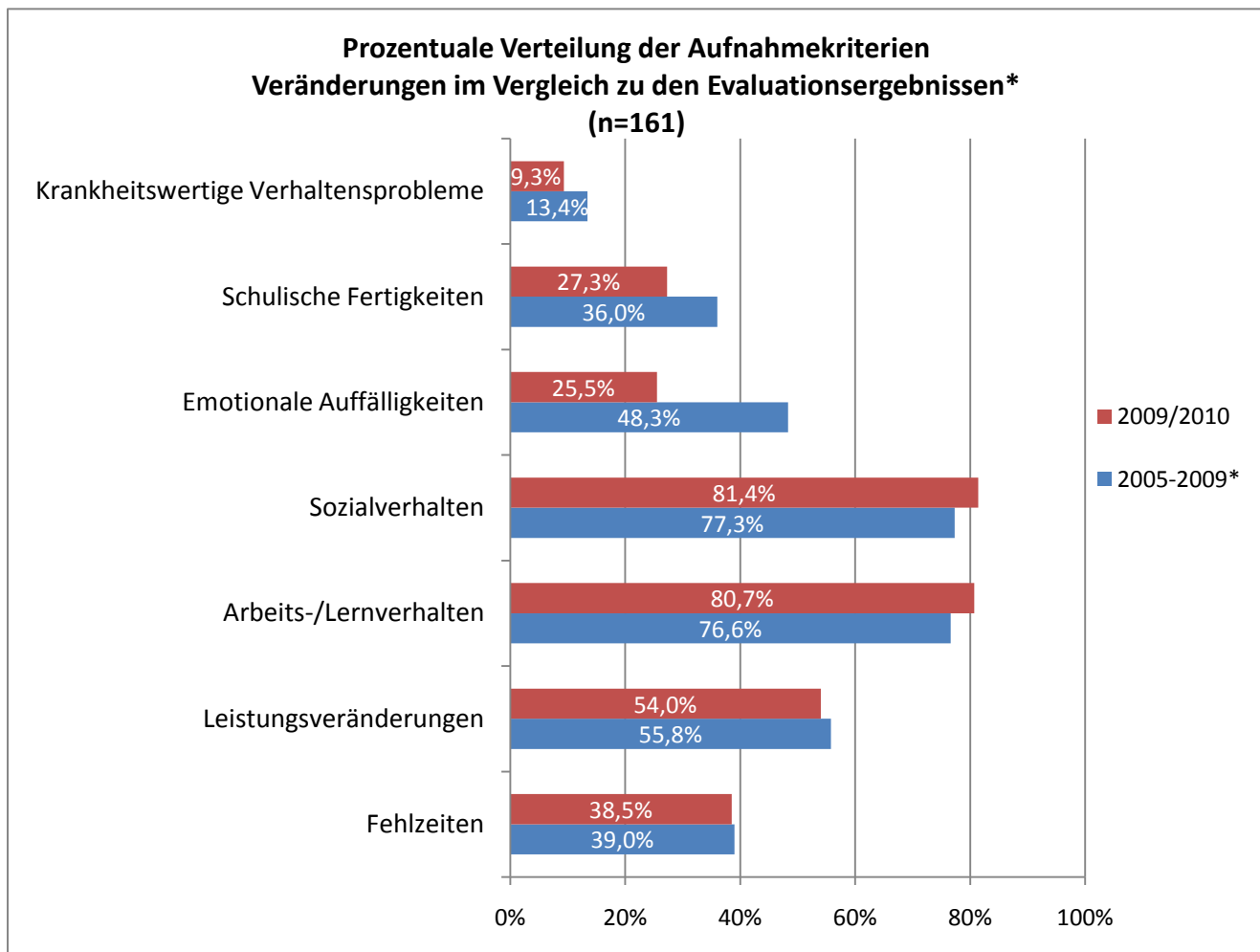
Die Aufenthaltsdauer der MosaikschülerInnen mit Förderplan lag im Schuljahr 2009/2010 zwischen einer Woche und 30 Wochen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 10,5 Wochen.

## 5.7 Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien wurden in diesem Schuljahr über die Listen der betreuten SchülerInnen sowie bei neun Mosaikklassen mit einer Laufzeit von drei bis fünf Jahren (98 der SchülerInnen) zusätzlich über den Statistikbogen erfasst. Für die 21 MosaikschülerInnen des LTB liegen keine Angaben vor. Die Ergebnisse werden im Folgenden in der Rangfolge der Nennungen aufgelistet. Mehrfachnennungen waren möglich.

Rangfolge der Aufnahmekriterien 2009/2010 (bezogen auf 161 SchülerInnen)

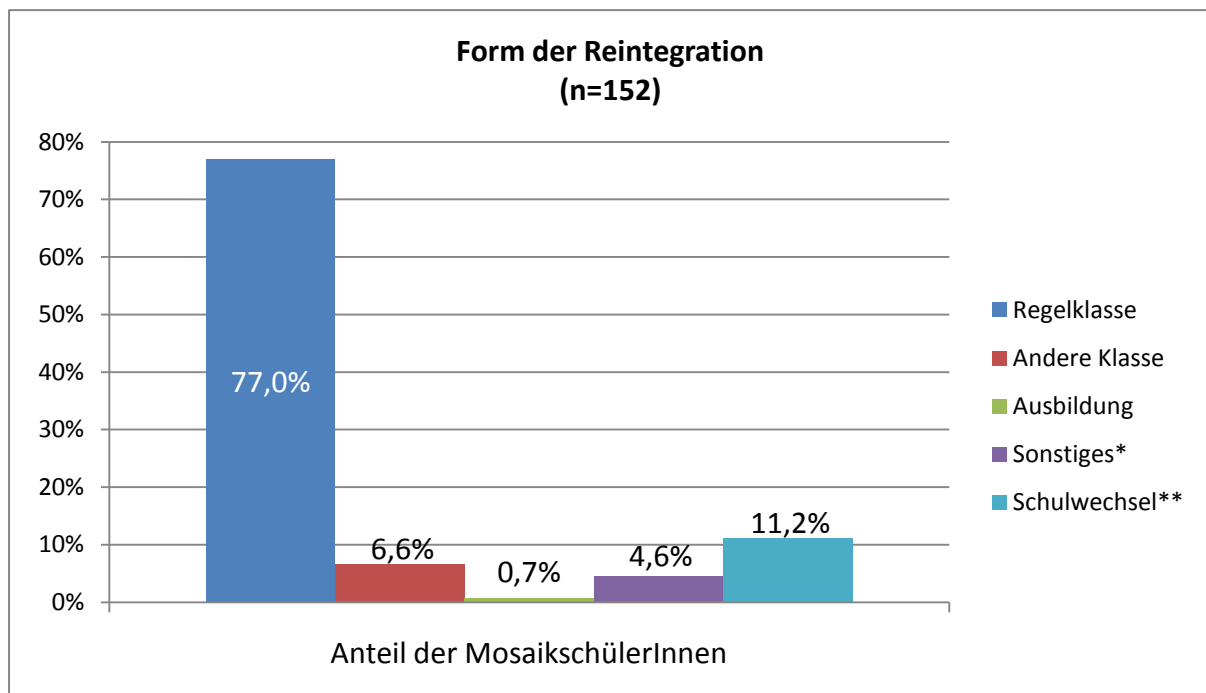
1. Sozialverhalten (81,4%)
2. Arbeits- und Lernverhalten (80,7)
3. Leistungsveränderungen (54,0%)
4. Fehlzeiten (38,5%)
5. Schulische Fertigkeiten (27,3%)
6. Emotionalen Auffälligkeiten (25,5%)
7. Krankheitswertige Verhaltensprobleme (9,3%)



\*Dargestellt sind die Ergebnisse zur prozentualen Verteilung der Aufnahmekriterien aus der Evaluation 2005-2009 bezogen auf 269 SchülerInnen.

## 5.8 Form der Reintegration

Zu 30 Schülern (21 LTB, 9 LTNB) liegen keine Angaben zur Form der Reintegration vor. Die folgenden Angaben beziehen sich auf 152 SchülerInnen.



\*Sonstiges: Jugendpsychiatrie, CHL Psychiatrie, Centre socio-éducatif Schrassig

\*\*Schulwechsel: Schulverweis aus disziplinarischen Gründen

Knapp 84% der SchülerInnen wurden in ihre ursprüngliche Regelklasse bzw. eine andere Klasse reintegriert.

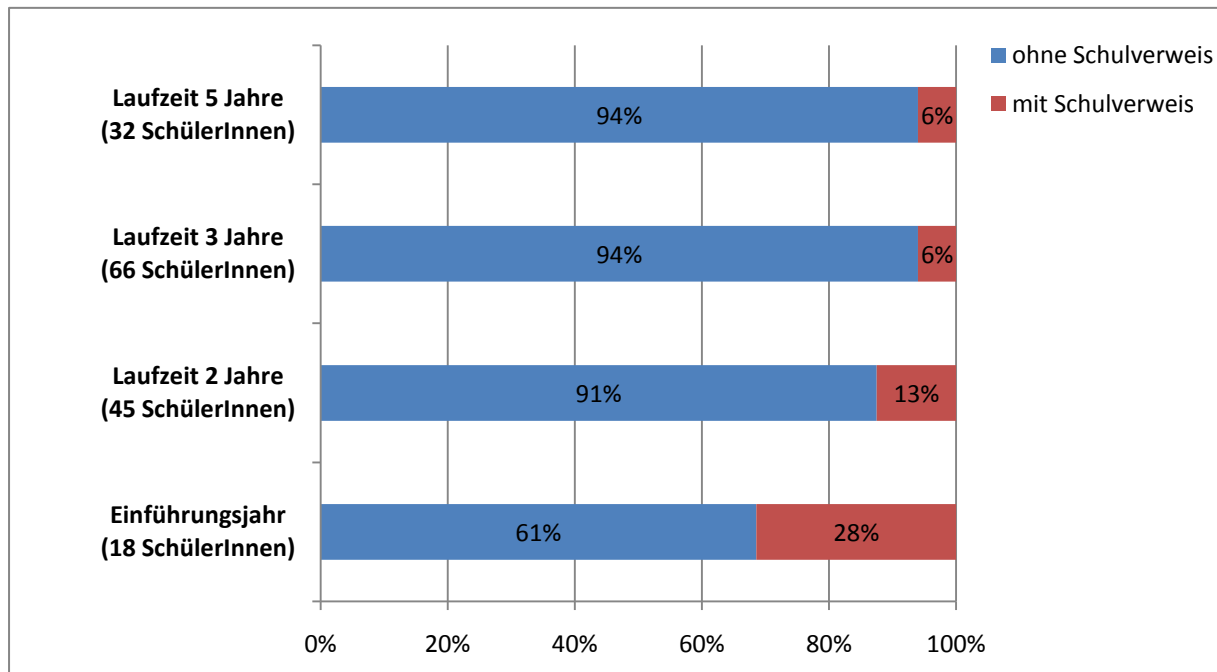
Knapp 5% der SchülerInnen wechselten in externe Einrichtungen aus dem psychiatrischen bzw. sozio-educativen Bereich.

Bei knapp 1% wurde als Reintegrationsform Ausbildung angegeben.

Circa 11 % der MosaikschülerInnen haben im Anschluss an die Fördermaßnahme die Schule aufgrund eines Schulverweises aus disziplinarischen Gründen gewechselt.

Wie die nachfolgende Graphik verdeutlicht, reduzierte sich der prozentuale Anteil der SchülerInnen mit Schulverweis nach dem Einführungsjahr der Mosaikklasse um circa die Hälfte und verringert sich weiter mit steigender Laufzeit der Mosaikklassen.

### Entwicklung des prozentualen Anteils von Schulverwecheln aus disziplinarischen Gründen im Anschluss an die Fördermaßnahme Mosaik – Vergleich nach Laufzeit der Mosaikklasse



## 5.9 Fördereffekte

Die Fördereffekte wurden über die Listen der betreuten SchülerInnen erfasst sowie bei neun Mosaikklassen (98 SchülerInnen) mit einer Laufzeit von drei bis fünf Jahren zusätzlich über den Statistikbogen.

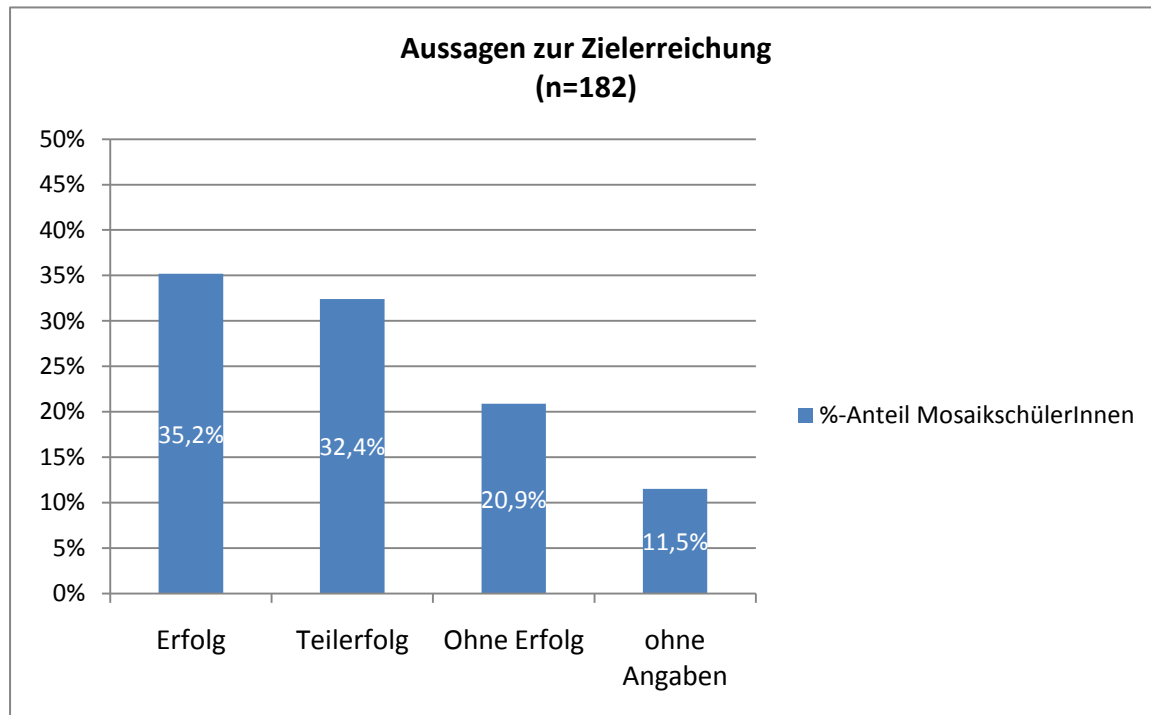
Die Aussagen zur Zielerreichung wurden in den Betreuungslisten sehr unterschiedlich formuliert bzw. wurden teilweise keine Angaben gemacht. Eine konkretere Bewertung ist in den Fällen möglich, für die der Statistikbogen ausgefüllt wurde.

Generell besteht ein Verbesserungsbedarf bzgl. der Evaluation und Darstellung der individuellen Förderergebnisse der SchülerInnen. Es wird anregt, im nächsten Schuljahr obligatorisch für jeden/jede SchülerIn einen Statistikbogen ausfüllen zu lassen, der neben den Daten zur Schülerstruktur auch die Fördereffekte bis sechs Monate nach der Reintegration konkreter erfasst. Die Daten sollten für den nächsten Jahresbericht ausgewertet und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung genutzt werden.

## Aussagen zur Zielerreichung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Auswertung der Aussagen zur Zielerreichung aus den ausgefüllten Listen der betreuten SchülerInnen dargestellt.

Die Aussagen wurden den Kategorien Erfolg, Teilerfolg, ohne Erfolg (keine positiven Veränderungen) und ohne Angaben zugeordnet.



In 35,2% der Fälle (64 SchülerInnen) wurde eine **erfolgreiche Förderung** bezogen auf die Förderziele angegeben.

In 32,4% der Fälle (59 SchülerInnen) wurde ein **Teilerfolg** beschrieben.

In 20,9% der Fälle (38 SchülerInnen) konnten nach den Angaben **keine positiven Veränderungen** (ohne Erfolg) erreicht werden.

In 11,5% (21 MosaikschülerInnen des LTB) der Fälle wurde **keine Aussage zur Zielerreichung** gemacht.

Als Gründe, die den Erfolg der Fördermaßnahme bzw. die Nachhaltigkeit beeinträchtigten wurden bspw. angegeben:

- Psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen, Suchtprobleme (in der Regel Kooperation mit externen Facheinrichtungen)
- (komplexe) familiäre Probleme (bspw. in Verbindung mit häuslicher Vernachlässigung, psychisch krankem Elternteil, Erlebnissen von Gewalt, Sterben oder Tod im engen/nahen Familienkreis, Überforderung Alleinerziehender)
- Gravierende Lernbeeinträchtigung mit speziellem Förderbedarf
- Schulwechsel/-verweis als Folge von gravierenden disziplinarischen Problemen
- Erneut auftretende Probleme nach der Reintegration

In mehreren Fällen diente der Aufenthalt in der Mosaikkasse als „Übergangslösung“ in der Wartezeit auf einen Platz in einer angemessenen Facheinrichtung (bspw. Jugendpsychiatrie, Einrichtung für ADHS-SchülerInnen, Heim). Überwiegend wirkten sich die Rahmenbedingungen in der Mosaikkasse auf diese SchülerInnen positiv aus.

## **6. Kooperation mit externen Fachdiensten**

Über ein Drittel (36,6%) der MosaikschülerInnen hatten in diesem Schuljahr spezielle bzw. gravierende Verhaltensauffälligkeiten (Lern- und/oder psychische Beeinträchtigungen), so dass die Fachkompetenzen im Team bzw. schulintern häufig nicht ausreichten und externe Fachkräfte bzw. Unterstützungssysteme einbezogen werden mussten. Dies galt auch für SchülerInnen, deren Familie sich in einer komplexen Problemlage befand oder wo der dringend erforderliche Kontakt zu den Eltern nicht hergestellt werden konnte bzw. wo die Eltern ihrer Erziehungsverantwortung nicht nach kamen. Die Kooperation erfolgte in der Regel unter Beteiligung bzw. in Abstimmung mit dem schulinternen SPOS.

Im Rahmen der Förderdiagnostik bzw. Förderung wurde mit verschiedenen externen Fachdiensten kooperiert, bspw. aus den Bereichen:

- medizinisch/therapeutische Diagnostik/Behandlung
- Familienhilfe, Familien ergänzende und unterstützende Dienste
- amtliche Jugendhilfe/Jugendgericht
- Kinder-/Jugendhilfe, Fachberatungsstellen
- berufliche Orientierung/Ausbildung.

Die in den Teams angewandte individuelle Förderdiagnostik trug in den meisten Fällen dazu bei, eine grundlegende Einschätzung bzgl. der Einbindung bzw. Vermittlung entsprechender externer Dienste treffen zu können. Für einige der SchülerInnen in besonders schwierigen psychosozialen Problemlagen konnten so passende Hilfen organisiert werden, die zu einer positiven Entwicklung im Einzelfall beitragen.

Zu den zentralen Kooperationspartnern gehörten wie auch in den vorherigen Schuljahren die Kinder- und Jugendpsychiatrie Hôpital Kirchberg, der SDIP (Service de Détection et d'Intervention Précoce pour troubles psychiques) sowie der SCAS



(Service Central d'Assistance Sociale) bzw. das Jugendgericht. Dies belegt, dass weiterhin ein regelmäßiger Bedarf insbesondere an fachdiagnostischer Abklärung und Behandlung/Therapie für einige MosaikschülerInnen besteht.

Angeregt wird, zur Optimierung der Kooperation zwischen den verschiedenen Mosaikklassen und zentralen Kooperationspartnern gemeinsam mit den betreffenden Einrichtungen und dem SCRIPT eine Kooperationsvereinbarung zu entwickeln.

Die Möglichkeit generell im schulinternen SPOS eine fachpsychologische Diagnostik erstellen zu können wäre eine große Unterstützung für die Arbeit der Mosaikteams und würde die Chance zu schnelleren Interventionen bieten, außerdem wäre die Hemmschwelle zur Nutzung des Angebotes aller Voraussicht nach für die betroffenen SchülerInnen und Eltern niedriger.

## **7. Reintegration und Nachbetreuung**

Die Evaluationsergebnisse 2009 haben deutlich gemacht, dass im Sinne der Sicherung der Nachhaltigkeit der Fördereffekte ein wesentlicher Bedarf an Weiterentwicklung der Prozesse Reintegration und Nachbetreuung an fast allen Schulen besteht.

Im Schuljahr 2009/2010 wurde das Thema in allen Mosaikklassen behandelt und unterschiedlich weiterentwickelt. Im Folgenden werden einige Beispiele dargestellt:

- Es wird zunehmend zwischen Teil- und Vollreintegration unterschieden. Die Entscheidung für die jeweilige Form wurde auf der Grundlage der individuellen Förderplanung der SchülerInnen entschieden. Es wurden gute Erfahrungen mit der Teilreintegration gemacht.
- Es wurden neue Dokumentationsinstrumente für die Anwendung im Zeitraum der Nachbetreuung entwickelt und eingesetzt.
- Es wurden Flussdiagramme zur Darstellung des Reintegrations- und Nachbetreuungsprozesses erstellt.
- Der Kontakt zu den RegelklassenlehrerInnen wurde intensiviert.
- Es finden teilnehmende Beobachtungen nach der Reintegration statt.
- Es finden (Gruppen-) Treffen mit den reintegrierten SchülerInnen statt, um die weitere Entwicklung zu besprechen.
- Der SPOS ist in unterschiedlicher Form und mit unterschiedlichem Ausmaß an der Nachbetreuung beteiligt.
- Die weitere Entwicklung der reintegrierten SchülerInnen wird bei den Arbeitstreffen mit der externen Begleitung besprochen.

Es wird empfohlen, zukünftig verbindliche Qualitätsstandards bzgl. der Nachbetreuung festzulegen, die für alle bestehenden Mosaikklassen obligatorisch sind.

## 8. Rahmenbedingungen und Arbeitsformen

Die räumliche Situation der Mosaikklassen und damit die **Eignung des Klassensaals** haben sich an einigen Schulen wesentlich verbessert, was die Umsetzung der Förderung positiv beeinflusst hat.

Die **Gestaltung des Stundenplanes** spielt für eine gelingende Umsetzung der Förderung eine wesentliche Rolle. Die Teams haben sich überwiegend frühzeitig für die Gestaltung des Stundenplanes eingesetzt und entsprechende Entwürfe gestaltet. Leider ist es nicht an allen Schulen gelungen, die Teamzeiten in den Stundenplan zu integrieren, was einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch im Team erschwert.

Zunehmend werden verschiedene **Methoden und Arbeitsweisen** bspw. zum Bereich der Binnendifferenzierung oder der Verhaltenssteuerung angewandt. Es wird angeregt, diese zu erfassen und in die Überarbeitung der Rahmenkonzeption zu integrieren.

An den verschiedenen Projektstandorten wurde eine Vielzahl von **Dokumentationsinstrumenten** (Vorlagen, Formulare) neu- bzw. weiterentwickelt und erprobt.

## 9. Vernetzung/nationaler Austausch

Am 09. Juni 2010 wurden die Evaluationsergebnisse und der „Praxisleitfaden Mosaik“ auf einem Treffen mit der Ministerin, den Projektleitungen, Teammitgliedern und anderen Beteiligten und Interessierten im SCRIPT vorgestellt.

Die auch in diesem Schuljahr obligatorisch angebotene Fortbildung KEFF – Kooperative Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen wird von den TeilnehmerInnen aus neuen Mosaikteams bzw. nachgerückten Teammitgliedern als eine gute Möglichkeit der Vernetzung und des schulübergreifenden Austausch eingeschätzt.

In allen Mosaikteams wird ein hoher Bedarf an schulübergreifender Vernetzung und Austausch formuliert. Aus diesem Grunde ist geplant hierfür im nächsten Schuljahr eine Plattform bspw. in Form einer Tagung anzubieten. Es wird empfohlen, die Vernetzung zukünftig noch weiter zu stärken, bspw. durch auf die Arbeit der Mosaikteams zugeschnittene Fortbildungen des SCRIPT.

Ein „Nationale Fachbeirat“, wie er seit Einführung der Mosaikklassen geplant war, wurde bisher nicht eingerichtet.

## 10. Fortbildung/Fachkompetenz

In diesem Schuljahr haben die vier Teams der neuen Schulstandorte (überwiegend vollständig) sowie Nachrücker in bestehenden Mosaikteams und andere Teammitglieder an der verpflichtenden Fortbildung KEFF – Kooperative Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen (Universität Leipzig/Dipl. Psych. Jörg Haferkamp) des SCRIPT teilgenommen.

In den verschiedenen Mosaikteams haben einzelne Teammitglieder in diesem Schuljahr an verschiedenen Fortbildungen teilgenommen wie bspw. Coolnesstraining, Timeout, Anti-Gewalt-Training, Aggression in der Schule, Qualität managen – Arbeit mit Zielen/Prozesse gestalten.

Integrativer Bestandteil der Arbeit der externen Begleitung war auch in diesem Schuljahr die Unterstützung der Mosaikteams bei der bedarfsgerechten Erweiterung ihres Fachwissens. Hierzu zählen bspw. die gemeinsame Bearbeitung von Schwerpunktthemen, die gezielte Vermittlung von Informationen und Materialien, die Einführung in und Umsetzung von standardisierten Fallbesprechungen.

Als praktische Unterstützung für eine gelingende Umsetzung wurde der „Praxisleitfaden Mosaik“ von der externen Begleitung entwickelt, der auch die Möglichkeit zur Erweiterung der Fachkompetenz bietet.

## 11. Qualitätsmanagement

### Arbeit mit Zielen

An den vier Schulen, die die Mosaikklasse in diesem Schuljahr neu eingeführt haben, standen die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Teamentwicklung im Vordergrund. Mit 17 der 18 bestehenden Teams wurde in Orientierung an den Rahmenzielen und unter Berücksichtigung der schulspezifischen Situation der Mosaikklasse Ziele für das laufende Schuljahr vereinbart und am Ende des Schuljahres überprüft.

### Ergebnissicherung

Für alle Mosaikklassen wurde eine Liste der betreuten SchülerInnen 2009/2010 erstellt. In neun Mosaikklassen (Laufzeit 3 bis 5 Jahre) wurde zusätzlich ein Statistikbogen für jedem/jeder SchülerIn ausgefüllt. Außerdem wurde die Umsetzung der Arbeit in Schuljahresberichten dokumentiert.

Mit 17 Teams fand zum Schuljahresende mit der externen Begleitung eine gemeinsame Reflexion und Bewertung statt. Die Ergebnisse fließen in die Zielvereinbarungen 2010/2011 mit ein.

### Nationales Rahmenkonzept

Die aktuelle Fassung der Rahmenkonzeption „Prävention von Schulverweigerung“ – Förderklasse Mosaik wurde im Mai 2005 verfasst. Der Abschluss der Projektphase und die Ergebnisse der Evaluation bieten eine gute Grundlage um das bestehende Rahmenkonzept zu aktualisieren und damit zentrale Erkenntnisse und Erfahrungen zu integrieren und die Qualitätsstandards für die Umsetzung der Mosaikklassen zu optimieren.

### **Externe Fachbegleitung**

Alle 18 Mosaikklassen werden von Lisa Neunkirch bzw. Jörg Haferkamp extern begleitet. Zu den zentrale Aufgaben der externen Begleitung zählen bspw.:

- Unterstützung bei der Neueinführung
- Operationalisierung von Zielen, Ableitung von Zielerreichungskriterien
- Zielüberprüfung/Jahresreflexion
- Teamentwicklung
- Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards
- Unterstützung bei der Entwicklung von Dokumentationsverfahren
- Unterstützung bei der Auswertung erhobener Daten
- Input von Fachinformationen/-material
- Fallbesprechungen entsprechend Förderdiagnostik und –planung
- Regelmäßige Koordinationstreffen externe Begleitungen und SCRIPT
- Koordination der Ergebnissicherung
- Erstellung eines Gesamtberichtes

## **12. Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung**

Auf der Grundlage des vorliegenden Gesamtberichtes 2009/2010 werden folgende Empfehlungen zur weiteren Qualitätsentwicklung ausgesprochen:

- Evaluation der Fördereffekte/Ergebnissicherung
  - Obligatorische Datenerfassung und Bewertung der individuell erreichten Fördereffekte (Statistikbogen, Liste betreute SchülerInnen, individuelle Abschlussberichte)
  - Obligatorische Dokumentation/jährlicher Ergebnisbericht zur Arbeit der Mosaikklassse in standardisierter Form (Jahresbericht)
- Qualitätsmanagement/-sicherung
  - Aktualisierung des Rahmenkonzeptes und der verbindlichen Qualitätsstandards - jährliches Controlling über Checkliste
- Personalentwicklung
  - Entwicklung eines empfohlenen Grundstandards der notwendigen Fachkompetenzen im Team (Anforderungsprofile) für die Arbeit in der Förderklasse Mosaik
  - Gezielte Erweiterung der Fachkompetenzen im Team entsprechend den empfohlenen Grundstandards (Kompetenzanalyse, Fortbildungsplanung, obligatorische Fortbildungen)
  - Erfahrungsaustausch/Vernetzung der sozialpädagogischen Fachkräfte/ ErzieherInnen zur Steigerung der Qualität der Förderung und der individuellen Fördereffekte (Netzwerktreffen)

Als Ergänzung befinden sich im Folgenden die zentralen Empfehlungen, die im Evaluationsbericht „Prävention von Schulverweigerung“ 2009 ausgesprochen wurden.

## Zentrale Evaluationsergebnisse – Empfehlungen 2009

(Evaluationsbericht 2009, S. 172/173)

### Schulinterne Qualitätsentwicklung

Die Empfehlungen zur weiteren schulinternen Qualitätsentwicklung werden im Folgenden geordnet nach den drei Bereichen der **Schulentwicklung** dargestellt.

#### **A. Personalentwicklung**

- Gezielte Erweiterung des fachlich-didaktischen Handlungsrepertoires der Mosaikteams durch die Wahrnehmung von auf den Bedarf ausgerichteten Fortbildungen zu den Themenbereichen:
  - Unterrichtsmethodik
  - Elternarbeit
  - Genderkompetenz
  - Kollegiale Supervision
  - Qualität managen
- Aufgabenbeschreibungen für die Mosaikteammitglieder
- Unterstützung der Teamentwicklung durch die Projektleitungen

#### **B. Unterrichtsentwicklung**

- Gezielte Steuerung der Verbreitung von erprobten Methoden und Arbeitsweisen (bspw. Einführung in Förderdiagnostik und –planung für KlassenlehrerInnen des Untergrades oder Adapt-Klassen)

#### **C. Organisationsentwicklung**

- **Optimierung der Kernprozesse**
  - Aufnahme (Differenzierung des Aufnahmefilters/Förderdiagnostik, Rolle/ Funktion SPOS)
  - Förderung (Prozessbeschreibung Förderdiagnostik und –planung)
  - Reintegration und Nachbetreuung
- **Ergebnissicherung**
  - Obligatorische Datenerfassung und Bewertung der Entwicklung nach vorgegebenen Standards
- **Förderung der strategischen Planung**
  - Kennzahlen zum schulspezifischen Bedarf
- **Optimierung des Projektmanagements**
  - Steigerung der Synergieeffekte der schulinternen Projekte

## Schulübergreifende Qualitätsentwicklung

In Zusammenhang mit den Ergebnissen der Evaluation ergaben sich folgende Punkte zur Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der empfohlenen Qualitätsstandards, die ab dem Schuljahr 2009/2010 in der Umsetzung sind:

- Aktualisierung der Rahmenkonzeption Mosaik
- Kennzahlen zum schulspezifischen Bedarf als Bestandteil des Antrages
- Empfehlung zur Orientierung am „Praxisleitfaden Mosaik“
- Optimierung der Checklisten zur Überprüfung der Prozess- und Strukturqualität
- Begleitendes Fortbildungsangebot
- Begleitende Fachberatung
- Einrichtung eines Fachbeirates
- Aufnahme der Mosaikklassen in die nationale Statistik
- Obligatorische Datenerfassung und Bewertung der Entwicklung der SchülerInnen

Als spezifische Anliegen aus den Schulen wurden formuliert:

- Unterstützung der Entwicklung von alternativen Lösungen zum temporären Schulausschluss (schulübergreifende AG Direktionsmitglieder)
- Optimierung des Übergangsmanagement Grundschule – Lycée